125 **Abbau!**

Chürzlich han ich i der Zytig wieder emol vo Personal***abbau*** in ere Schwyzer-Firma glese und das scho am Morge früeh. Da isch mir dur der Chopf gange, dass ***Abbau*** eigentlich es völligs Unwort isch!

Ich mache en Wett, Sie werdet chum en positive Aspekt finde für das Wort ***Abbau***! Es sig denn, sie findet en ***abbau***würdigs Gold-Vorkomme in ihrem Garte. Aber selbscht denn werded Sie in churzer Zyt mit ihre Nachbare, mit der Gmeind, ja mit em ganze Land Lämpe übercho, wenn Sie nämlich afanged grabe zum s`Gold finde und loche in ihrem Garte und der Ushueb deponiered rund um ihres Hus. Schpäteschtens aber denn, wenn der Natur- und Heimat- schutz der “Blick“ uf sie hetzt wege Verschandelig vo der schöne Umgebig.

 Oder es anders Byspiel, wenn Schtelle bi der Poscht, ere Bank oder ere andere Firma ***abbauet*** werde. Was git das für es g`Jammer! Selbscht wenn z.B. d`Grieche ihri Schulde fanget afo ***abbaue***, da hend sie i de letschte Jahr sicher mit übercho, was die arme Cheibe mitmached und wie sie lyde dra?! Also au Schulde-***Abbau*** isch verbunde mit Schmerz und Chaos.

Und jetzt no der Zuewanderer- oder Asylante-***Abbau***. Was isch das für es leidigs Thema, wo eus im Inland entzweit und im Ussland e so es schlechts Image verschaft. Glich wie der Bankgheimnis-***Abbau***, wo fascht no die Dütschi Kaval- lerie bi eus imarschiert wäri! Vorusgsetzt natürlich, der Kavallerie-Meischter, der Schteinbrück, wäri Kanzler vo Dütschland worde. Aber dä hends denn selber ***abbaut*** i de Wahle. Hend mir Glück gha!

Das mit dem ***Abbau***, das fangt ja scho gly a in eusem Läbe. Fanged mir bi der Geburt a, oder besser scho vor der Geburt. I der Schwangerschaft da git es zerscht en Buch-Ufbau bi der Frau, was nebscht de glegentliche ufträtende Beschwerde eigentlich mit schtiegende Glücksgfühl verbunde isch. Aber mit dem Ufbau git es nachher automatisch au en ***Abbau,*** nämlich en ***Abbau*** vo Zuewendig zum Maa, was de öppe gar nöd immer so goutiere mag!! Isch s`Chind denn da, so git es denn, oder sötti en erwünschte ***Abbau*** vom übergrosse Buch gäh. Das aber nur, wenn die junge Müettere sich au entspre- chend aschtrenge. Leider machets das denn hüfig nöd, mit em ensprechende Resultat, dass der erwarteti ***Abbau*** vo de Fettpolschter nöd stattfindet!!

Denn het me ja jetzt no en Säugling im Huus. Und wie das Wort scho seit, suget dä neui Erdebürger viel Substanz us em Körper vo de junge Fraue. Nöd verwun- derlich, dass da us zwei psychologisch so wichtige Prunkstück vo de junge Fraue und begehrte Schpielzüg vo de Manne viel Spannig ***abbaut*** wird. D`Schwer -chraft forderet ihre Tribut, s`Selbschtbewusstsi vo de junge Müettere liedet und nöd sälte schwindet au s`Intresse vo ihrem Partner a dene zwei ehemals so verfüererische Hügelzüg. Wenn denn der Maa aber uf eme wunderbar warme, gmeinsame Früehligsspaziergang no hin und wieder sin Blick über der no intakti Vorbau von ere junge, fremde Dame wandere laht, denn cha gute und gern scho au no s`gueti Ivernäh zwüsche beide Partner ***abbaut*** werde.

 Der ***Abbau***prozess setzt sich s`ganzi Läbe lang fort und startet jetzt au bi de Manne. Die hend bis anhin gar nie dra denkt, dass e so öppis au bi ihne chönnt passiere. Sie hei nur immer bi ihre Frau konstatiert, dass alles e chli der Hang nach unde überchunnt. Ja klar, i de letschte Monat het vielleicht hin und wieder dä Hang nach unde au bi de Herre vo der Schöpfig im falsche Moment igsetz. Grosszügig wie me nun mal isch mit sich selber, het me sich damit beruhiget, me sig halt mal e chli insisponiert gsi, oder überarbeitet. Oder het

d` Schuld em ***abbaute*** Interesse vo sinere Ehepartnerinnen zue gschobe. Dass aber der Testosteronschpiegel vo ihne scho länger im ***Abbau*** begriffe isch, das würdi en Maa garantiert nie zue gäh! So öppis wie Wechseljahr, das het er bisher nur im Zämehang mit Fraue ghört. Er unterdrückt sini Erfahrig, dass er i de letschte Monate vermehrt sin chlini Schnigel im Pissoir us em letsche Hose- schlitzwinkel het müesse uselocke mit de Wort: „Du musch e kei Angscht ha, du muesch nur bisle!“ Es klars Zeiche vo Testosteron-***Abbau***, wenn sis Werkzüg so der Geischt uf git. Nur git Mann ja so öppis eifacht nöd zue!

Bsunders im Kollegekreis, am Schtammtisch, da chönnti me ahand vo de fallen- de Schprüch meine, Manne sige vo ***Abbau*** vo Körperfunktione völlig verschont. Die pluffe über ihri Potenz no i de höchschte Töne ohni rot z`werde, au wenn nur no Schall und Rauch vorhande sind. Wenn ihri Fraue das würde ghöre, sie würde sich en Schranz lache! Oder sie würde lächelnd zu enander säge: „Ach lass sie doch!“ Sie wüsse genau, was da ablaufe tuet. Sie händ sich a das Gfühl vo ***Abbau*** scho längscht gwöhnt und händ`s darum eher im Griff.

Aber jetzt emal nöd e so pessimistisch. Isch das Wort ***Abbau*** wirklich immer nur negativ z`verschtah? Ich versueche emol en positivi Wirkig vo dem Wort z`fin- de. So liecht schynt das aber nöd.

Da chunnt mir plötzlich in Sinn, dass ich s`vergangeni Jahr 10 Kilo Buchschpeck ***abbaut*** ha. Dass ich en kei Schpeigeleierfigur me ha und min Testosteron- reduzierti Schniggel sogar wieder ohni Schpiegel chan beschtune. Eidütig en positive Aspekt, au wenn dä no so ***abbaut*** het, gar nümme vor Chraft schtrotzt. Und dass er chum me i der Lag wäri, mit eme Junge Kerli en Wettkampf im Wytbrünzle z`beschtritte. Isch doch gliich, oder nöd!?